



2000 Kilometer Anreise zur Enthüllung des schmiedeeisernen Olivenbaumes: Mitglieder des Freundschftsvereins kamen mit Bürgermeister Ventura nach Belecke und wurden von den hiesigen Honoratoren willkommen geheißen.

Fotos: Tanja Frohne

Verbundenheit in Musik, Wort und Wein ausgedrückt

Deutsch-italienische Freundschaft im Mittelpunkt bei Belecker Heimatabend

Von Tanja Frohne

BELECKE: Vor 561 Jahren hatten sie geschworen, die Rettung Beleckes vor marodierenden Truppen in jedem Jahr zu feiern — ein Versprechen, das die Bevölkerung auch heute noch hält: Die Sturmtagsfeier in der Schützenhalle bildete am Mittwoch den Höhepunkt des Festtages — und stand diesmal ganz im Zeichen der deutsch-italienischen Freundschaft.

Schon der ökumenische

Dankgottesdienst in der Propsteikirche wurde in diesem Jahr zweisprachig abgehalten, standen den Pfarrern Markus Gudermann und Günter Bergholz mit Pater Pierino und Don Alfonso, der mit der italienischen Delegation aus Pietrapaola angereist war, doch zwei italienische Kollegen zur Seite.

Mit der Enthüllung des von Kunstschmied Francesco Talarco geschaffenen schmiedeeisernen Olivenbaumes (wir berichteten) wurde dem Pietrapaolaplatz neben der Bronzetafel ein weiteres Symbol für die starken freundschaftlichen Bande zwischen den beiden Städten hinzugefügt.

Ganz auf die italienischen Gäste um Pietrapaolas Bürgermeister Gandomenico Ventura abgestimmt war auch die Sturmtagsfeier. „Heute steht nicht die Verleihung des Bürgermeister-Wilke-Preises im Mittelpunkt des Heimatabends, sondern die freundschaftliche Beziehung zwischen Pietrapaola, Warstein und Belecke“, betonte Ortsvorsteherin Elke Bertling. Dies hatten sich auch die am Programm mitwirkenden Vereine zu Herzen genommen. So sangen Schüler der Italienisch-AG der Hauptschule Möhnetal, die eine Schulpartnerschaft zur Scuola Media Pietrapaola haben,

mit „Mama Mia“ ein italienisches Volkslied.

Die italienische Oper brachte die Musikvereinigung Belecke mit „Nessun dorma“ aus Puccinis „Turandot“ in beeindruckender Weise nach Belecke und begeisterte mit der italienischen Nationalhymne „Pratelli D'Italia“ nicht nur die kalabresischen Gäste. Ein Höhepunkt im musikalischen geprägten Programm des Abends war sicherlich der Auftritt der Gaulligamansschaft des TuS Belecke. Die Turnerinnen brachten eine mitreißende Kür dar. Mit italienischen Gaumenfreuden wurde noch bis in die Nacht mediterran gefeiert.



Wollten die freundschaft zwischen ihren beiden Städten auch weiter pflegen: Gandomenico Ventura und Elke Bertling.



Drei Mal in Folge holten sie sich den Titel des Gaulliga-Meisters: Die Turnerinnen des TuS Belecke zeigten beim Heimatabend eine mitreißende Kür.



Wirken mit beschwingten Melodien am Programm mit: Die Sängerrinnen und Sänger des Gemischten Chores.



Hätte sich dem italienischen Volkslied versprochen: Die Italienisch-AG unter Leitung von Cosimo Bellanova.



Besang den Mai und den „Timokwein“: Der belecker Männerchor „Pankratius 1860“ wirkte ebenfalls musikalisch am Programm mit.



Freudestrahlend nahm gestern Abend Ruth Grundhoff von Joseph Friederzi den Bürgermeister-Wilke-Preis und von Elke Bertling Blumen und Glückwünsche entgegen. • Fotos: C. Clewing

„Ermutigung und Zuversicht geschenkt“

Förderverein Badulikum und Belecker Bürger danken Ruth Grundhoff mit Bürgermeister-Wilke-Preis Buntes Rahmenprogramm bei Sturmtagsfeier – Vorfahren „Ansporn und Vorbild für alle Herausforderungen“

Von Christian Clewing

BELECKE • Mit katholischer Jugendarbeit fing es an, danach folgten viele Ehrenämter beim Sozialdienst katholischer Frauen, im Stadtrat und als Schöfin im Gericht: Ruth Grundhoffs jahrzehntelanges „verantwortliches Wirken in und für Belecke, für die Menschen in unserer Stadt“ honorierte der Kultur- und Heimatverein Badulikum gestern Abend bei der Sturmtagsfeier in der Schützenhalle mit der Verleihung des Bürgermei-ster-Wilke-Preises 2010. Auch wenn die 72-jährige und ihr Mann Georg – sie gebürtige Waldhausenerin, er Sichtigvor – ihren Heimatdörfern noch sehr verbunden seien, so freute sie sich doch über die lobenden Worte vom Badulikum-Vorsitzenden Joseph Friederzi und schlusfolger noch recht brauchbare Belecker geworden...

„Prägend für ihre späteren vielfältigen Ehrenämter“ sei Ruth Grundhoffs Jugend in Waldhausen gewesen. Nach „zweiklassiger Volksschule“ folgte die landwirtschaftliche Ausbildung, nebenbei engagierte sich Ruth Grundhoff in der katholischen Jugend



Dem Thema „Freiheit“ widmete sich gestern Abend der 150 Jahre alte Belecker Männerchor unter der Leitung von Martin Krömer.



„Wann wird's mal wieder richtig Sommer?“, fragte der Gemischte Chor.

Waldhausen und gründete dort die erste Mädchengruppe der KJG. Und die trat sich auch mit Jugendgruppen im Kirchspiel – eine davon in Sichtigvor leitete „ein gewisser Georg Grundhoff“. Im Juni 1960, also vor 50 Jahren, heirateten beide und gründeten in Belecke, wo Georg Grundhoff als Volksschullehrer tätig war, eine Familie. Sowohl ihren Ehemann als auch die Kinder schloss Ruth Grundhoff gestern in ihren Dank ein, ebenso „alle, die bei den verschiedensten Tätigkeiten an meiner Seite gestanden haben“ – „für sie alle habe ich diesen Preis angenommen“.

Welche vielfältigen Aktivitäten dies nach der Erziehung der vier Kinder waren, machte Joseph Friederzi in der 15-minütigen Laudatio deutlich: Mit „Kompetenz, Ideen und Einsatzbereitschaft“ engagierte sich Ruth Grundhoff im Sozialdienst katholischer Frauen, ist seit mehr als 20 Jahren dort Vorsitzende. Der inzwischen nur aus Spenden finanzierte Sonderfonds „Familien und Kinder in Not“ wurde von ihr gegründet, seitdem werde „pflicht- und verantwortungsbewusst in Not geratenen Menschen, Familien und Alleinerziehenden unbürokratisch, unmittelbar und vor allem unauffällig geholfen“.

Mit dem Projekt „Eltern stärken“ habe man zusammen mit dem Jugendamt jungen Familien Hilfe und Unterstützung angeboten – eine „sehr

positive, erfolgreiche und beispielhafte Initiative“, so Friederzi, die zudem kreisweit einzigartig sei. Unter ihrem Vorsitz wurde eine „qualifizierte, leistungsstarke und mit fünf hauptamtlichen Mitarbeitern besetzte Geschäftsstelle des SKF“ im Anno-Haus aufgebaut.

„Nicht zuschauen, sondern zupacken“

Daneben engagierte sich Ruth Grundhoff auch in der Politik: „Nicht zuschauen, sondern zupacken. Sich nicht verstecken, sondern sich trauen“, sei die Prämisse der Wilke-Preis-Trägerin gewesen, als sie sich 1975 nach der kommunalen Neugliederung in den Stadtrat wählen

ließ, in dem sie 25 Jahre „tatkraftig und pflichtbewusst“ gewirkt habe. Die Gründung der Musikschule, die Städtepartnerschaft mit der sächsischen Kreisstadt Wurzzen, die Einführung des Familienpases, der Ausbau der Kinder- und Jugendbegegnungsstätte Oase am Selberberg waren nur einige der Wegmarken, bei denen man Ruth Grundhoff als „hartnäckige Verfechterin“ erlebt habe.

Auch ein weiteres Projekt aus der Grundhoffschen Ideensammlung war kreisweit einmalig – jugendliche Arbeitslose erhielten bei der VHS in Belecke die Möglichkeit, ihren Hauptschulabschluss nachzuholen. Mit „viel Hingabe“ widmete sie sich außerdem ihrer Schöpfung



Die Tanz-Arbeitsgemeinschaften der vierten und der dritten Klassen der Westbergschule präsentierten gestern ihre einstudierten Tanzdarbietungen.

Zur Nussknacker-Musik gab die Ballettabteilung des Tus einen Einblick in ihr Können.

fertigkeit beim Jugendschöffengericht in Soest und bei der Jugendkammer im Landgericht Arnsberg. Ruth Grundhoff habe, so Friederzi gestern Abend, „einen bemerkenswerten Beitrag zu einem offenen, toleranten Miteinander und Füreinander geleistet“. „Mit der dir eigenen Selbstverständlichkeit hast du Ermutigung und Zuversicht geschenkt, immer direkt und unmittelbar, ohne Effekthascherei.“ Beleckes Ortsvorsteherin Elke Bertling erinnerte in der Sturmtagsfeier an die Ereignisse vor 562 Jahren. Die „mutigen Vorfahren und der tapfere Bürgermeister Wilke“ hätten „vereint mit Willenskraft“ die Stadt verteidigt und seien damit „Ansporn und Vorbild für alle Herausforderungen, die wir bestehen müssen“. Der Wilkeplatz, deren Namen des am Mittwoch vor Pflingsten 1448 gefallenen Bürgermeisters trägt, sei ein Beispiel dafür, wie Belecker auch im Jahr 2010 Zusammenhalt beweisen könnten: „Suchen Sie das Zentrum während der schwierigen Bauphase auf“, warb die Ortsvorsteherin, „unterstützen Sie Einzelhändler und Gastronomen, damit wir am Ende alle belohnt werden...“ Eingebettet war die Preisverleihung gestern Abend in ein buntes Rahmenprogramm, das die Musikvereinsgruppe Belecke, die Grundschule Westerberg, der Belecker Männerchor Pankritius, die Ballettgruppe des Tus Belecke, der Gemischte Chor Belecke, der Plattdeutsche Arbeitskreis und die Biälske Plattdutsche Schaulie, der Spielmannszug des Tus Belecke sowie die Belecker Nachtwächterzunft gestalteten.